

Einleitung.

Als das ursprünglichste und einfachste Erzeugnis der Textilarbeit (textum: Gewebe, Geflecht) bezeichnet Gottfried Semper den aus ineinander geflochtenen Zweigen gebildeten Zaun, als die nächste Entwicklungsstufe die aus Rohr oder Binsen geflochtene Matte. In letzterer begegnen wir, sobald durch Verwendung verschiedenfarbigen Materials bestimmte, wenn auch noch so einfache Muster hervorgerufen werden, den ersten Anfängen der textilen Kunst, welche später in den Erzeugnissen der Weberei, der Stickerei und der Spitzenarbeit die höchste Stufe der Entwicklung erreicht. Das Material, welches bei letzteren Verwendung findet, besteht in Baumwolle und Leinen, in Wolle und Seide. Die beiden ersten gehören dem Pflanzenreiche, die beiden letzteren dem Tierreiche an. Die Verarbeitung des Materials findet entweder durch die Maschine oder vermittelt der Hand statt.

Der Webstuhl, welcher von der einfachsten Konstruktion ausgehend durch die Erfindung der Jacquardmaschine einen hohen Grad der Vollendung erreicht hat, dient zur Herstellung der verschiedenartigsten und kostbarsten Gewebe, die in jüngster Zeit erfundene Stickmaschine zur Anfertigung der mannigfaltigsten und feinsten farbigen und Weiß-Stickereien. Das Vollendetste wird aber in der Stickerei auch heute noch durch die Führung der Nadel mit der Hand geleistet. Als ein Übergang von der Weberei zur Stickerei ist die Hautelisse-Arbeit (Gobelin-Arbeit) zu bezeichnen, denn in ihr werden vermittelt der Hand, ohne Anwendung